

Mehr Substanz, bitte!

Ich bin seit einigen Jahren Abonnent des FONO FORUM und habe in dieser Zeit viele Anregungen und Bestätigungen aus den Beiträgen und Kritiken bekommen. Natürlich sind Meinungen, besonders die in den Tonträger-Besprechungen, Einzelmeinungen von Kritikern und somit subjektiv, weshalb ich auch mit einigem nicht übereinstimme. In Ihrer Juli-Ausgabe gibt es aber zwei Punkte, die mich derart nerven, dass ich eine E-Mail an Sie für angebracht halte.

Das erste betrifft die in letzter Zeit unübersehbare Propaganda im Bereich hoch auflösender Tonträger zugunsten der SACD und zulasten der DVD-Audio. Dass es zu Verwechslungen zwischen Musik-DVD(-Video)s und DVD-Audios kommt, ist ein alter Hut. Diesen auf Seite 112 mit der Headline „DVD-Audio-Zahlen geschönt?“ aufzureißen, ist der Problematik nicht zuträglich. [...] Auf Seite 90 dagegen wird der SACD attestiert, „nun endlich auch von den audiophilen Musikhörern als hochwertigster Tonträger anerkannt und angenommen“ zu werden. Dass sich die SACD dank des enormen Drucks von Sony/Philips auf Schallplattenfirmen wie Vertriebe [...] gute Marktanteile erkämpft hat, ist unbestritten und sicher auch zu begrüßen. Sie ist aber, das haben nun mehrere unabhängige Vergleichstests ergeben, mitnichten der „hochwertigste“ Tonträger, auch wenn Herr Csampai [...] das seit geraumer Zeit gebetsmühlenartig wiederholt.

Die DVD-Audio bietet die gleiche Qualität! Der einzige nennenswerte Vorteil der SACD ist doch tatsächlich die Hybridfähigkeit, die aber bei der DVD-Audio demnächst auch erreicht sein soll. Der – bisher – nicht geknackte Kopierschutz der SACD ist sicher ein Aufhänger für viele Bosse in der Musikindustrie, aber auch zum Cracken einer kompletten DVD-Audio benötigt man nach meinen Informationen mehrere Jahre. Ob jemand diesen Aufwand betreiben würde, wage ich zu bezweifeln. Ein Riesennachteil der SACD ist aber doch, dass deren Datenformat DSD das Aufnahmeverfahren enorm erschwert. Deshalb werden fast alle Neuauflagen in PCM-Technik, eben der der DVD-Audio, aufgenommen oder doch

zur Nachbearbeitung, d. h. für Schnitt und Nachmischung, überspielt und erst vor dem Authoring DSD-gewandelt. Wie das besser klingen soll als das PCM-Original, hat mir bisher noch niemand erklären können! [...]

Der zweite Punkt betrifft die Kritik auf Seite 67 der CD „Tuba Carnival“. Ich muss vorwegschicken, dass ich als Produzent dieser Aufnahme nicht unvoreingenommen bin. Was aber Ihr Kritiker, Herr Arndt, hier schreibt, ist mir unverständlich. Was für Musik möchte er denn hören? Eine CD voller Arrangements von „virtuosen Hits“ so wie der Vivaldi, die die Rolle des Musikers Baadsvik auf die des Virtuosen Baadsvik beschränkt hätte und die Palette seiner klanglichen Möglichkeiten mit Sicherheit nicht zur Geltung hätte kommen lassen, oder mehr Originalkompositionen, von denen es für diese Besetzung meines Wissens kaum mehr gibt? Zudem ist eines der beiden Originale, die Variationen von Thomas Stevens, gar nicht erwähnt und überdies der Komponist des besprochenen Tubakonzertes auch noch falsch geschrieben. Oystein Baadsvik hat sich bei der Zusammenstellung des Programmes sehr viele Gedanken gemacht. Und natürlich sollte einem Kritiker Ihrer Zeitschrift nicht entgangen sein, dass die Tuba trotz solcher Musiker wie Baadsvik ein Randdasein im Konzertleben und Repertoire fristet. Was also außer auch Blechbläuserspezialmusik oder Arrangements erwartet Herr Arndt eigentlich? Diese Kritik ist das Papier nicht wert, auf das sie gedruckt wurde. Einen Stern für Inhalt und einen für Stil – und für die Zukunft wieder etwas mehr Substanz und Ausgewogenheit, bitte!

Dirk Lüdemann (per E-Mail)

Mit Speiseöl

Vielen Dank für diesen längst überfälligen Artikel [„Klassik aus zweiter Hand“, FF 7/04, S. 42 ff.], der hoffentlich

dazu beiträgt, Secondhand aus der Schmutzdecke herauszuholen. Mal abgesehen von der finanziellen Seite ist Secondhand die einzige Möglichkeit für Sammler, „Lücken“ zu schließen und zwar mit den Erstveröffentlichungen, die sich meist durch sehr ansprechende Cover und Beihefte auszeichnen. Was diesbezüglich von der Industrie bei Neuveröffentlichungen (vor allem von den Majors) geboten wird, ist eine Unverschämtheit (Apex, Eloquence etc.). Es ist für mich unverständlich, warum Cover und Beihefte so verändert werden, dass sie zum Preis passen.

Warum wird nicht die Originalausgabe zum reduzierten Preis angeboten, wenn der betreffende Titel nicht mehr zum Vollpreis verkauft werden kann?

Damit Secondhand-CDs optisch wieder top aussehen, noch zwei Tipps: Ich tausche das Jewel Case immer aus (gibt es bei www.protected.de für 12 Cent).

Klebereste können am sichersten und schonendsten mit Speiseöl entfernt werden.

Burkhard Muscheites (per E-Mail)

Kein Revanchist

Bezugnehmend auf den Artikel „Endlose Heimkehr“ in FONO FORUM 8/04 ist es mir ein Anliegen, eine Berichtigung zur Beschreibung des Komponisten Harald Sæverud anzubringen. „Dass Sæverud sein gesamtes Leben und Werk dem Widerstand gegen die deutsche Besatzung gewidmet hat“, wie Volker Tarnow schreibt, ist ziemlicher Unsinn. Es trifft zwar für die genannten Werke und die Besatzungsjahre 1940–45 zu, ist aber für die restlichen immerhin 90 Jahre von Sæveruds Leben (1897–1992) schlichtweg falsch.

Erstens hätte er vor dem Zweiten Weltkrieg weder Werk noch Leben dem Widerstand widmen können, weil es nichts gab, gegen das Widerstand zu leisten gewesen wäre. Zweitens war er nach

Leserbriefe schicken Sie bitte an:

FONO FORUM

Eifelring 28; D-53879 Euskirchen; Fax: 02251/65046-49;
fonoforum@nitschke-verlag.de / www.fonoforum.de

dem Zweiten Weltkrieg frei von jeglichen revanchistischen Gedanken. Er hatte zeitlebens ein exzellentes Verhältnis zu Deutschland und viele Freunde in der ganzen Welt, darunter auch in Deutschland (und Österreich). Es würde eine ziemliche Einengung seines geistigen bzw. künstlerischen Horizonts bedeuten, würde man sein Schaffen lediglich vor dem Hintergrund des Kampfes um die Freiheit seiner Heimat sehen. Werke wie das Violinkonzert, das Klavierkonzert, „Peer Gynt“, die „Minnesota Symphonie“ u. v. a. befassen sich jedenfalls sicher nicht mit derartigen Gedanken.

Tatsache ist freilich, dass z. B. die sechste Sinfonie („Sinfonia dolorosa“) und der „Kjempeviseslaaten“ („Ballade des Aufruhrs“) zu den erschütterndsten bzw. aufwühlendsten musikalischen Zeugnissen des Widerstands gegen Besatzung und Naziterror zählen. Dass diese Werke heute in Mitteleuropa nahezu völlig unbekannt sind, ist ein Versäumnis, dem es abzuhelpen gilt.

Dr. Christian Heindl (per E-Mail)

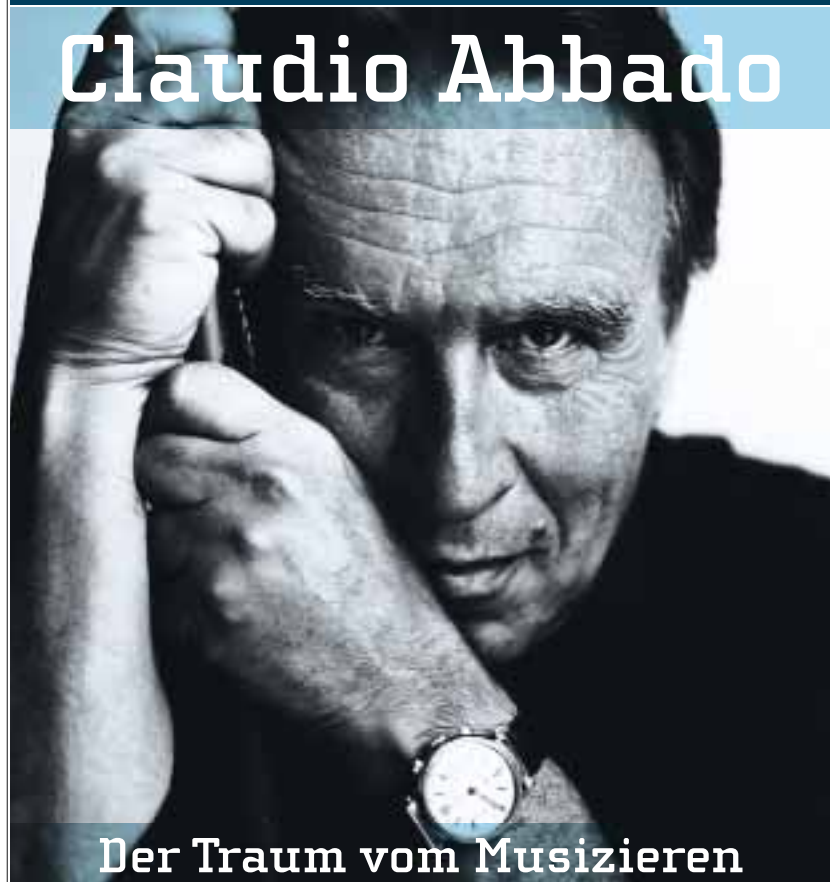
„Carmen in Sevilla“ suspendiert

Die „Opera on Original Site, Inc.“ (OOS) hat das Festival „Carmen in Sevilla“ „bis auf weiteres suspendiert“. Als Grund für die Suspendierung wurde die Absage des Dirigenten Lorin Maazel genannt, der aufgrund einer akuten Augenoperation habe die Proben und Aufführungen nicht leiten können und für den man in der Kürze der Zeit keinen adäquaten Ersatz habe finden können. „Während der nächsten vier bis sechs Wochen werden die Produzenten des Festivals einen Plan erstellen und ein mögliches neues Datum für die eventuelle Wiederaufnahme des Projektes in Koordination mit den unter Vertrag stehenden Künstlern“, heißt es in der Erklärung der OOS weiter: „Pakete und Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit. Die offizielle Webseite des Festivals, www.sevillafestival.org, wird weitere Informationen und Updates wegen der neuen Daten laufend einstellen. Die Pakete und Eintrittskarten verlieren nicht ihre Gültigkeit. Die neuen Daten für das Festival werden in naher Zukunft bekannt gegeben!“ Leider muss nach der Absage des Festivals auch die FONO-FORUM-Leserreise zu „Carmen in Sevilla“ vorerst entfallen.

In eigener Sache

Da wir aus aktuellem Anlass einen größeren Nachruf auf Carlos Kleiber in die aktuelle Ausgabe nehmen mussten (S. 32-35), haben wir uns entschlossen, den in der Vorschau der August-Ausgabe angekündigten Bericht über Kinderkonzerte ein Heft zu schieben, so dass Sie diesen in unserer Oktober-Ausgabe finden werden.

Claudio Abbado



Der Traum vom Musizieren

„Abbado dirigiert Mahlers ‚Auferstehungs‘-Symphonie mit neu-geborenem Feuer und Klangsinn, und das phönixgleich aufgestiegene Lucerne Festival Orchestra folgte ihm rückhaltlos.“

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Abbado hat in Lucerne ein fabelhaftes neues Orchester geschaffen.“ **Frankfurter Allgemeine Zeitung**

„Abbado weiß wie kein Zweiter die Schönheiten der Partitur herauszustellen und dabei den Kitsch zu vermeiden. Es gelingt ihm, weil er die einzelne Phrase mit vibrierender Vitalität erfüllt und gleichzeitig bis in die Momente der Ekstase die Transparenz der Strukturen wahrt.“ **Neue Zürcher Zeitung**

ABBADO IM TV:

05.09. – ARTE 19:00 h / 12.09. – ARTE 19:00 h / 19.09. – ARTE 19:00 h

www.deutschegrammophon.com/abbado-mahler2



CLAUDIO ABBADO

Gustav Mahler, Symphonie Nr. 2
„Auferstehung“
Claude Debussy, La Mer
Eteri Gvazava · Anna Larsson
Orfeón Donostiarra
Lucerne Festival Orchestra
2 CD 477 508-2

Andante bei Harmonia Mundi



Das amerikanische Label Andante wird ab sofort von Harmonia Mundi vertrieben. Die historische Ausrichtung des Labels kommt auch gleich bei den beiden neuen Veröffentlichungen zum Ausdruck, die wir in der Oktober-Ausgabe besprechen werden: Alban Bergs Opern „Wozzeck“ und „Lulu“ sind in Mitschnitten aus der Wiener Staatsoper unter Karl Böhm zu erleben.

Die Besetzung ist genauso hochrangig wie prominent: Beim „Wozzeck“ aus dem Jahre 1955 wirken u. a. Berry, Lorenz, Dickie, Klein, Rus, Wernigk mit, bei der 1968 mitgeschnittenen „Lulu“ Silja, Nienstedt, Gutstein, Kmentt, Hotter und andere.

FONO FORUM Preisrätsel

**Zu gewinnen: ein Paket mit
20 Klassik-CDs
Die Preisfrage lautet:**

Wie heißt der frühere Mathematik-Professor, der nur sieben Werke geschrieben hat, von denen mindestens eines auf Keplers Spuren astronomische Daten in Töne verwandelt?

Wenn Sie die Kritik-Strecke sorgfältig lesen, sind Sie der Lösung ganz nah.

Schreiben Sie die Antwort auf den unten stehenden Coupon, kleben Sie diesen auf eine ausreichend frankierte Postkarte, und senden Sie diese an:

FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.

Einsendeschluss ist der 30.9.2004.

Der Gewinner

Die Lösung des Juli-Preisrätsels lautet: Hans Schmidt-Isserstedt. Das Paket mit 20 CDs hat Wim Brull aus Egelshoven (NL) gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

**FONO FORUM
Preisrätsel
September
2004**

Preise, Preise, Preise

Foto: PR



Carolin Anne Widmann

Foto: PR



Evgeni Bozhanov

Der diesjährige Szymanowski-Award geht an die niederländische Pianistin **Reinild Mees**. Damit wird die Künstlerin für ihr jahrelanges Engagement für das Liedschaffen des polnischen Komponisten ausgezeichnet.

• **Beat Furrer** hat den Preis der Stadt Wien für Musik erhalten. Mit dieser höchsten Musikauszeichnung der österreichischen Landeshauptstadt soll das Gesamtschaffen Furrers gewürdigt werden.

• **Matthias Pintscher** ist als ordentliches Mitglied in die Bayerische Akademie der Schönen Künste aufgenommen worden.

• In seinem 10. Jubiläumsjahr wurde erstmals die komplette Siegerprämie des Förderpreises für junge Musiker der Köhler-Osbahr-Stiftung an einen Einzelkandidaten vergeben. 5.000 Euro, und damit der 1. Preis, gingen an den 20-jährigen Pianisten **Evgeni Bozhanov**. Im Rahmen der Preisverleihung wurde auch die Rektorin der Folkwang-Hochschule, **Gudrun**

Heyens, für ihr Engagement in der musikalischen Förderung mit dem Musikpädagogikpreis der Stadt Duisburg geehrt.

• Der 24-jährige Pianist **Xiao Tang Tan** aus der Klasse von Thomas Duis an der Hochschule für Musik Saar hat den 1. Preis beim internationalen Sendai-Klavierwettbewerb in Japan gewonnen.

• Für ihr Engagement für zeitgenössischer Musik wird der Geigerin **Carolin Anne Widmann**, Schwester des Komponisten und Klarinettenisten Jörg Widmann, der Belmont-Preis für zeitgenössische Musik verliehen. Die Auszeichnung ist mit 15.000 Euro dotiert.

• Der 1. Preis beim Aeolian-Trio-Kompositionswettbewerb, für die Besetzung Flöte, Oboe und Fagott, geht an **Peter Köszezhgy** für sein Werk „Magma“.

• Markus Poschner ist nicht nur Chefdirigent des Georgischen Kammerorchesters, jetzt wurde der Dirigent auch mit dem Preis des Dirigentenforums des Deutschen Musikrats in Höhe von 7.500 Euro ausgezeichnet.

• Zum ersten Mal wurde im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik-Festivals der NDR-Musikpreis vergeben: Gewinnerin des mit 10.000 Euro dotierten Preises ist die Sopranistin **Michaela Kaune**.

• Ebenfalls mit 10.000 Euro dotiert ist der SWR-Jazzpreis. In diesem Jahr konnte der Posaunist **Konrad Bauer** die Jury überzeugen und bekam die Auszeichnung im Rahmen eines Preisträgerkonzertes im SWR-Funkhaus in Mainz überreicht.

• Gleich zwei Siegerinnen hatte der 3. Dirigentinnen-Wettbewerb der Orchesterakademie der Bergischen Symphoniker: **Paraskevi Kontogianni** und **Shi-Yeon Sung** erhalten damit beide für je ein Jahr den bundesweit einmaligen Ausbildungsplatz für eine Nachwuchsdirektorin.

Neues aus dem Netz

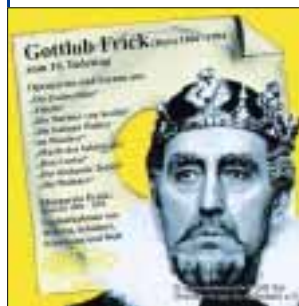
In neuem Gewand präsentiert sich ab sofort das Bach-Archiv unter www.bach-leipzig.de. Wichtigste Neuerung ist der nun auch online verfügbare Katalog der weltweit größten Bach-Bibliothek.

- Die Bella Musica GmbH hat ihren Internet-Auftritt aktualisiert. Neben zahlreichen Informationen zu den Neuerscheinungen der Labels Thorofon, Antes und Bella Musica hat man nun auch die Möglichkeit, rund um die Uhr Bestellungen aufzugeben oder im umfangreichen Katalog zu stöbern. Informationen unter www.bellamusica.de.

- Die Klassikwelle des Bayerischen Rundfunks ist ab sofort nicht nur im Radio, sondern auch übers Internet zu hören. Unter der Adresse www.bayern4klassik.de wird der Livestream sowohl für den Real-Player als auch für den Windows Media-Player verfügbar sein.

- Unter dem Titel „Hören statt glauben“ berichteten wir im November letzten Jahres über eine Versuchsreihe, in der in der Musikhochschule Detmold wissenschaftlich untersucht wurde, ob man einen Unterschied zwischen DSD- (SACD) und PCM-Aufnahmen (DVD-Audio) wahrnehmen kann. Die genauen Ergebnisse der Diplomarbeit lassen sich nun im Internet nachlesen unter www.hfm-detmold.de/texts/de/hfm/eti/projekte/diplomarbeiten/2004/dsdpcm/index.htm.

Der schwäbische Wagner-Bass



Pünktlich zum zehnten Todestag von Kammersänger Gottlob Frick am 18. August ist bei Uracant (Gebhardt) eine Veröffentlichung mit Live-Aufnahmen des schwäbischen Bassisten erschienen (2040). Frick war zwar vor allem für seine Wagner-Interpretationen bekannt, auf der vorliegenden CD ist er aber fast ausschließ-

lich mit Rollen aus der „Zauberflöte“, „Fidelio“, „Don Carlos“ und den „Lustigen Weibern von Windsor“ vertreten. Als Zugabe finden sich am Ende der Zusammenstellung bisher unveröffentlichte Liedaufnahmen von Fricks Frau Margarete mit Michael Raucheisen am Klavier.

Etwas später, vom 25. bis zum 26. September, findet das traditionelle Künstlertreffen der Gottlob Frick-Gesellschaft in Ölbronn statt. Höhepunkte sind ein Konzert mit Siegfried Jerusalem und der von ihm ausgebildeten Sopranistin Maaïke de Bruyn und eine Matinee mit Kammersängerin Sylvia Geszty, die aus ihrem neuen Buch vorlesen wird. Karten und Informationen gibt es unter Tel. 07237/42210 oder www.gottlob-frick-gesellschaft.de.

Ein machtgieriger König, ein verliebter Königssohn, seine monströs-böse Mutter...

Händel **LOTARIO**

deutsche
harmonia
mundi

...eine standhafte Gefangene und ihr edler Retter:

dies ist der spannungsreiche Stoff, der Händel zu einer seiner dramatischsten Opern inspirierte. Dennoch fiel Lotario bei seiner Uraufführung 1729 so gründlich durch, dass er für Jahrhunderte von der Bühne verschwand, denn Handels vergnügungssüchtiges Londoner Publikum verlangte es nach leichterer und belangloserer Zerstreuung. Die vorliegende Aufnahme fördert ein echtes Juwel zutage: Entdecken Sie mit Alan Curtis eine der glanzvollsten und virtuosesten Opern Handels, die nach dieser Einspielung wohl nicht wieder in Vergessenheit geraten wird!

Simone Kermes - Sara Mingardo - Sonia Prina - Steve Davison - Hilary Summers - Vito Priante

www.bmgclassics.de

IL COMPLESSO BAROCCO - ALAN CURTIS



LOTARIO
Händel
Sara Mingardo - Sonia Prina - Steve Davison - Hilary Summers - Vito Priante

2 CD 82576 58797 2
ab 23,-
im Handel

**WELTERSTEINSPIELUNG
DES GESAMTWERKS**

BMG
CLASSICS

Verträge, Verträge, Verträge

Zum ersten Mal in ihrer bald fünfzigjährigen Geschichte werden die Hamburger-Symphoniker zukünftig von einer Doppelspitze geleitet: Ab November bekleidet **Daniel Kühnel** den Posten des Intendanten, den Chefdirigentenposten übernimmt der russische Dirigent **Andrey Boreyko**.

• Sarah Chang hat ihren Exklusiv-Vertrag mit EMI Classics um

weitere vier Jahre verlängert. Die junge koreanisch-amerikanische Geigerin nahm bereits 1991 im zarten Alter von neun Jahren ihre erste CD für Angel Records auf. 1994 folgte die erste Einspielung für EMI Classics mit Mendelssohn- und Sibelius-Konzerten. Als zukünftige Veröffentlichungen sind eine CD mit Violin-Arrangements von Fritz Kreisler sowie eine Konzerteinspielung mit Sir Simon Rattle und den Berliner Philharmonikern in Planung.

• Er war der Wunschkandidat des Orchesters: Ab dem Sommer 2006 übernimmt der finnische Dirigent **John Storgards** den Posten des Chefdirigenten beim Tampere Philharmonic Orchestra. Sein Vorgänger Eri Klas wird dem Klangkörper als Ehrendirigent weiter verbunden bleiben.

• Die Spätromantiker und Frühexpressionisten liegen **Peter Leonard** besonders am Herzen. Ab der nächsten Spielzeit ist der Amerikaner Chefdirigent der Norddeutschen Philharmonie in Rostock. Leonards Vertrag läuft zunächst bis 2007.

• Das renommierte **Vogler-Quartett** erscheint in Zukunft bei dem neu gegründeten Klassik-CD-Label Profil. Noch in diesem Jahr sollen die Mendelssohn-Quartette op. 12 und 44 sowie noch nie veröffentlichte Fugen des jungen Mendelssohn aufgenommen werden.

• Bekannt ist **Michael Nyman** vor allem wegen seiner Filmmusiken. Jetzt hat der Komponist einen langfristigen Exklusivvertrag mit dem Verlag Boosey & Hawkes unterzeichnet. Zu Nymans aktuellen Projekten zählen ein Bühneneinakter als Ergänzung zu Purcells „Dido und Aeneas“, ein Solokonzert für Colin Currie und die Spielzeugpianistin Margaret Leng Tan sowie eine Oper nach Laurence Sternes „Tristram Shandy“.

• **Michael Haefliger**, Intendant des Lucerne Festival, hat seinen Vertrag bis 2009 verlängert. Darüber hinaus besteht die Option auf eine weitere Verlängerung um zwei Jahre.

Foto: Chon Seihon/EMI



Sarah Chang

Foto: PR



Peter Leonard

Foto: Lucerne Festival

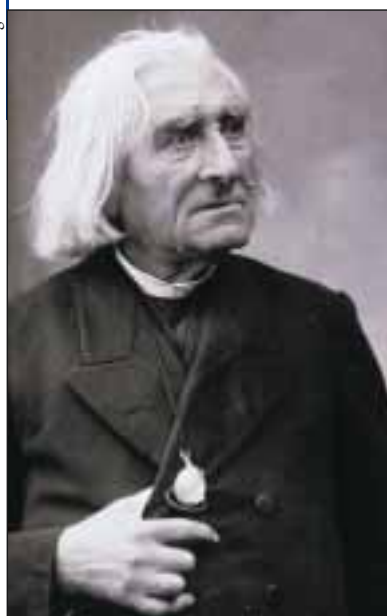


Michael Haefliger

Neues Klassik-DVD-Label

EuroArts Music International, Deutschlands erfolgreichster Produzent für klassische audio-visuelle Musikprogramme, ist nun auch mit einem eigenen DVD-Label auf dem Musikmarkt präsent. Damit will das Unternehmen eine Marke etablieren, die weltweit hochwertige Programme mit einem Repertoire aus Oper, Ballett, Konzert und Dokumentation bietet. Jährlich sollen 30 DVDs erscheinen; die ersten fünf Veröffentlichungen stehen bereits fest: unter anderem das Europa-Konzert aus Lissabon mit den Berliner Philharmonikern sowie Claudio Abbado in Luzern mit seinem neu gegründeten Lucerne Festival Orchestra. Vertriebspartner des DVD-Labels EuroArts wird Naxos. Informationen www.euroarts.de

Foto: Louis Hedd/Burger



Liszt in Bonn

Franz Liszt in der Photographie seiner Zeit“ lautet der Titel eines opulent bebilderten Buches, das uns den Komponisten in 260 Portraits nahebringt (erschieden bei Hirmer, vgl. FF 3/04 S. 30 ff.). 150 Fotos aus der Sammlung des Münchner Pianisten, Sammlers und Autors Ernst Burger sind nun vom 16. September bis zum 16. November im Bonner Ernst-Moritz-

Arndt-Haus, Adenauerallee 79, zu sehen. Das Haus gehört zum Bonner Stadtmuseum und ist ein historisches Kleinod aus dem Jahr 1819 in der Bonner Innenstadt nahe der Universität.

Aus Anlass der Ausstellung findet am Sonntag, 19. September, 11.30 Uhr eine Matinee mit Liedern und Klavierwerken von Franz Liszt statt. Es singt die Sopranistin Ingrid Schmithüsen, Thomas Palm wirkt am Klavier. Weitere Informationen unter Tel. 0228/772094.

Strategische Partnerschaft

Die Musikverlage Boosey & Hawkes und Schott Musik International haben eine strategische Partnerschaft geschlossen, um ihre Marktposition zu verbessern und Synergien zu nutzen. Geplant ist eine Zusammenarbeit bei der Herstellung, Vermarktung und dem Vertrieb von Musikalien sowie dem Copyright-Management. Darüber hinaus sollen die Aktivitäten beider Unternehmen auf dem amerikanischen Markt in New York gebündelt werden. Die verlegerische Selbstständigkeit der Verlage bleibt in vollem Umfang erhalten.

Preis der Deutschen Schallplattenkritik

Bestenliste 3/2004

DVD Video-Produktionen

Wagner, Götterdämmerung;
Staatsoper Stuttgart, Zagrosek;
Konwitschny
TDK/Naxos DV-OPRDNG

Verbotene Klänge –

Komponisten im Exil. Film von
Norbert Bunge und Christine
Fischer-Defoy
Capriccio/Delta 93 506

Sinfonien und Konzerte

Sibelius, Sinfonien Nr. 3 und 7;
London Symphony Orchestra,
Davis

LSO/Note 1 0051

Rachmaninoff, Klavierkonzerte
Nr. 1 und 2; Zimmerman, Boston
Symphony Orchestra, Ozawa
DG/Universal 459 643-2

Skalkottas, Klavierkonzert Nr. 3,
Ta Pagana (Die Gnomen); Madge,
Caput Ensemble, Christodoulou
BIS/Klassik-Center 1364

Kammermusik, Klaviermusik und Lied

Brahms, Die Klaviertrios; R. und
G. Capuçon, Angelich
Virgin/EMI 5 45 653 2

Ives, Klaviersonate Nr. 2

„Concord“, Lieder; Aimard,
Graham, Zimmermann, Pahud
Warner 2564 60297-2

Cembalo- und Orgelmusik

Muffat, 72 Versetl sammt 12

Toccaten; Baumgratz

Ambiente/TS 2009

Pasquini, Sonate per gravicem-
balo; Loreggian
Chandos/Codæx 0704

Oper und Operette

Mozart, Le nozze di Figaro; Gens,
Ciofi, Kirchschrager, Keenlyside u.

a., Collegium Vocale Gent,

Concerto Köln, René Jacobs

Harmonia Mundi 801 818/20

Lehár, Der Sternengucker; Odinius,

Rohrbach, Sturludóttir, Wörle,

Köhler, Deutsche Kammer-

akademie Neuss, Goritzki

CPO/JPC 999 872 2

Chorwerke

Martin, Messe, Songs of Ariel;

Messiaen, Cinq Rechants, O

sacrum convivium; RIAS-

Kammerchor, Reuss

Harmonia Mundi 901 834

Barocke Musik

Marais, Pour la Violle et le

Théorbe; Perl, Santana

DHM/HM 82876 58791 2

Zeitgenössische Musik

Holliger, Violinkonzert; Ysaÿe,

Sonate op. 27 Nr. 3; Zehetmair,

SWR-Sinfonieorchester, Holliger

ECM/Universal 476 1941

Filmmusik

Prokofjeff, Alexander Newski;

Rundfunk-Sinfonieorchester

Berlin, Strobel

Capriccio/Delta SACD 71 014

Schostakowitsch, Hamlet –

Music for the 1964 Film, op. 116;

Russian Philharmonic Orchestra,

Yablonsky

Naxos 8.557 446

Historische Aufnahmen

Carlo Maria Giulini– The

Chicago Recordings: Werke

von Beethoven, Berlioz, Brahms,

Bruckner, Mahler und Strawinsky

EMI 5 85 974 2

Jazz

Carla Bley, The Lost Chords

WATT/ECM/Universal 9817953

James Carter, Live at Baker's

Keyboard Lounge

Warner 9362 48449 2

Kinder- und

Jugendaufnahmen

Reiche, Freddy – Ein wildes

Hamsterleben

HörCompany 3 935036 56 6

Hacks, Anton ist fürs Neue Jahr

Igel-Records 3 89353 862 3

newsletter

Woche für Woche aktuell zu Ihnen ins Haus:

Unser vollständiger E-Mail-NAXOS-Newsletter mit allen NEUHEITEN.

Einfach anfordern unter: info@naxos.de (Stichwort: newsletter)

CD DES MONATS 08/04

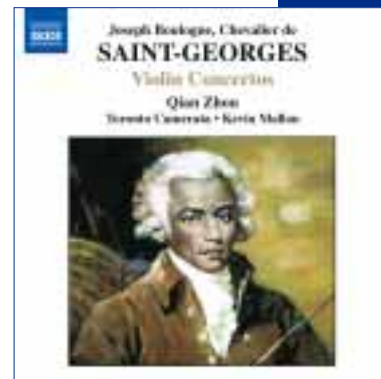
SAINT-GEORGES

Violinkonzerte

Q. Zhou, Violine

Toronto Camerata, Kevin Mallon

NX 8.557322



NAXOS NEUHEITEN (Auswahl):

BRAHMS Klavierwerke zu vier Händen, Vol. 12 NX 8.554412

S.-T. Matthies, C. Köhn, Klavier

GAUBERT Sämtliche Werke für Flöte, Vol. 2 NX 8.557306

F. Smith, Flöte; S. Pinkas, Klavier

HONEGGER Sinfonie Nr. 3 u.a. NX 8.555974

New Zealand Symphony Orchestra, T. Yuasa

SCHUBERT (Deutsche Schubert-Lied-Edition Vol. 17)

Lieder nach Texten österreichischer Zeitgenossen, Vol. 2 NX 8.557172

D. Roth, Bariton; U. Eisenlohr, Klavier

SIBELIUS Klavier-Miniaturen NX 8.555853

H. Gimse, Klavier

SOUSA Werke für Blasorchester, Vol. 5: Atlantic City Pageant u.a. NX 8.559131

Royal Artillery Band, K. Brion

VILLA-LOBOS Klavierwerke: Bachianas Brasileiras Nr. 4 u.a. NX 8.555717

S. Rubinsky, Klavier

WAGNER Szenen aus Tristan und Isolde & Götterdämmerung NX 8.555789

M. J. Wray, J. H. Murray, N. Maultsby: Russian State Symphony Orch., J. McGlinn

Hymnen Europas Die Nationalhymnen der 25 EU-Mitgliedsländer NX 8.551224

NAXOS HISTORICAL:

BRAHMS Klavierkonzert Nr. 2, Balladen op. 10, Walzer op. 39,

Ungarische Tänze (1932-1939) NX 8.110766

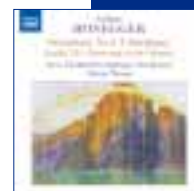
W. Backhaus, Klavier; Sächsische Staatskapelle Dresden, K. Böhm

DELIUS A Village Romeo and Juliet, u.a. (1946-1952) NX 8.110982-83 2 CDs

Royal Philharmonic Orchestra, Sir T. Beecham

NAXOS JAZZ LEGENDS:

D. REINHARDT Vol. 6: Nuages (1940) NX 8.120726



www.naxos.de

Unsere CDs erhalten Sie im Handel, den Katalog 2004 auch direkt von:

NAXOS DEUTSCHLAND GmbH, Abt. N1, Wienburgstr. 171a, 48147 Münster

e-mail: info@naxos.de

Folkwang-Hochschule Essen

Wissenschaftler und Praktiker

Musikwissenschaftler als verkaufte Typen fern jeglicher musikalischen Praxis – dieses Vorurteil könnte bald ein Ende haben, zumindest für die Studenten, die sich ab dem Wintersemester 2004/2005 für den neuen Studiengang „Musikwissenschaft in Kombination mit einem künstlerischen Fach“ an der Folkwang-Hochschule in Essen bewerben. Der Studiengang gliedert sich in eine Bachelor-Phase mit sechs Semestern und eine Master-Phase mit vier Semestern. Für das Fach Musikwissenschaft gibt es in der Master-Phase zwei Studienrichtungen zur Auswahl: Wissenschaft oder Konzert- und Musiktheaterdramaturgie. Als künstlerische Fächer können unter anderem Komposition, Dirigieren, Instrumentalfächer oder Gesang gewählt werden. Damit ist der neue Studiengang in dieser Form einmalig in Deutschland. Allerdings muss jeder Bewerber vorher eine Eignungsprüfung ablegen. Die Voraussetzungen entsprechen den Anforderungen für den Lehramtsstudiengang Musik, Bewerbungsschluss ist der 6. Oktober. Informationen unter www.folkwang-hochschule.de

Landesmusikakademie NRW

Jazz-Workshop



Vom 17. bis 24. Oktober lädt die Landesmusikakademie NRW zur Teilnahme an der ersten „Europäischen Jazzakademie“ unter der Leitung von Peter Herbolzheimer ein. Hier können interessierte Jazz-Musiker ihre Kenntnisse und Fähigkeiten bei namhaften Dozenten aus ganz Europa erweitern. Kursinhalte sind Einzel- und Gruppenunterricht auf dem Instrument oder im Gesang, Ensembles, Big Band und Jazz-Chor, Theorie, Improvisation und Jazz-Geschichte, Jam Sessions, Workshops zu Schwerpunktthemen sowie Konzerte von Dozenten und

Teilnehmern. Voraussetzung für die Teilnahme sind fortgeschrittene instrumentale oder sängerische Fertigkeiten, Grundkenntnisse im Jazz, das Beherrschen von Repertoire-Stücken und das Einreichen eines Demo-Tapes. Anmeldeschluss ist der 10. September. Weitere Informationen unter Tel. 02568/93050 oder www.landesmusikakademie-nrw.de.

Hochschule für Musik Saar

In Saarbrücken tut sich was

Erst kürzlich hat die Musikhochschule Saarbrücken ihren Namen in Hochschule für Musik Saar (HFM) geändert und verfolgte damit das Hauptziel, die internationale Korrespondenz

zu erleichtern. Das Konzept scheint aufzugehen: Zusammen mit der Musikabteilung der Universität Bologna hat die HFM jetzt eine Absichtserklärung zur Begründung einer Kooperation unterzeichnet. Inhalte der Kooperation sind gemeinsame Projekte sowie der Austausch von Studierenden und Lehrenden der beiden Häuser.

Außerdem wird in den Studienbereichen Schulmusik und Musikerziehung an der HFM ab dem Wintersemester 2004/2005 das Fach Mandoline als künstlerisches Haupt- und Nebenfach eingerichtet. Als Dozentin konnte Gertrud Weyhofen gewonnen werden.

Musikhochschule Franz Liszt in Weimar

Komponistin gewinnt Stipendium

Die Gewinnerin des Franz-Liszt-Stipendiums 2004 der Hochschule für Musik in Weimar heißt Elena Mendoza López und kommt aus Sevilla. Drei Tage lang mussten sich die sieben Kandidaten der Endrunde in einem Kompositions-Workshop präsentieren, an dessen Ende die 31-jährige Spanierin von der Jury zur Siegerin gekürt wurde. Damit erhält sie ein Aufenthaltsstipendium für drei Monate in Weimar, in denen sie frei arbeiten kann. Zuvor hatte Elena Mendoza López auch schon den Kompositionspreis der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf, der Brahms-Gesellschaft und den „Hanns-Eisler-Preis Berlin für Komposition und Interpretation“ gewonnen.



Foto: PR

Elena Mendoza López

Musikhochschule Wuppertal

Durch Casting ins „Paradies“

Ein öffentliches Casting als Sprungbrett zur Karriere – was sich im ersten Moment wie die dritte Staffel von „Deutschland sucht den Superstar“ anhört, erweist sich auf den zweiten Blick als durchaus sinniges Konzept. Allerdings werden mit den Castings der privat betriebenen Spielstätte „Paradies“ keine künstlich generierten Popeintagsfliegen à la Alexander oder Juliette gekrönt, sondern hier eröffnet sich für die Studierenden der Musikhochschule Wuppertal (und andere interessierte Sänger und Instrumentalisten) eine Chance, sich praxisnah auf das spätere Berufsleben vorzubereiten. Mit dem „Paradies“ wird – als Modellversuch – eine neue Form von Kooperation zwischen Theatermachern, Musikhochschule und einem festen Verbund europäischer Partnertheater in Spanien, Großbritannien, Frankreich und Rumänien ins Leben gerufen. Die Wuppertaler Spielstätte fungiert dabei quasi als erweitertes Opernstudio. Wer im Casting überzeugt, hat hinterher in einer zweimonatigen Probenphase die Möglichkeit, neben den gesanglichen Qualitäten auch seine darstellerische Präsentation zu verbessern und sein Können auf der Bühne zu zeigen. Mehr Informationen gibt es unter Tel. 0202/3099262 oder www.theaterparadies.de.

Toblacher Preise

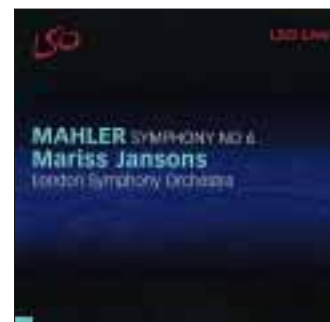
Das Komponierhäuschen steht noch. Mitten im Tierpark Altschludersbach. Umgeben von Hängebauschweinen, Präriehunden und neugierigen Hühnern. Das Holz ist etwas verwittert, die Erinnerung an Mahler aber frisch. Sie wird in der Gegend wach gehalten durch die „Gustav Mahler Musikwochen Toblach“. Sie erinnern daran, dass der Komponist hier in Tirol das „Lied von der Erde“, die Neunte und die unvollendete Zehnte geschrieben hat. Und sie bieten Konzerte – beispielsweise das des fantastisch guten „Kamer...Chor Riga“ oder der drittklassigen Zagreber Philharmoniker, die unter dem Slow-Motion-Dirigat von Alun Francis Mahlers Fünfte gaben. Ein wesentlicher Pfeiler im Programm ist das Mahler-Protokoll, zu dem Attila Csampai immer wieder hochrangige Experten einlädt. So nahm in diesem Jahr Jens Malte Fischer, dessen vorzügliche Mahler-Biographie viel Anerkennung fand, Mahlers letzte Lebensjahre in Augenschein. Und Dietmar Holland beleuchtete das Verhältnis von „Mahler und Bruckner“ und untermauerte seine Thesen mit vielen Klangbeispielen.

Holland gehörte neben Csampai diesmal auch zur Jury des Internationalen Schallplattenpreises „Toblacher Komponierhäuschen“, die durch den luxemburgischen Pizzicato-Chefredakteur Rémy Franck, den italienischen Autor Paolo Petazzi und FONOFORUM-Chefredakteur Gregor Willmes komplettiert wurde. Die Juroren hielten aus den zahlreichen Neu- und Wiederveröffentlichungen der letzten zwölf Monate drei Aufnahmen für besonders preiswürdig:

In der Kategorie der historischen Aufnahmen wurde der Konzertmitschnitt vom 7. März 1981 aus dem Concertgebouw Amsterdam gewürdigt (EMI CD 5 62856 2, vgl. FF 7/04 S. 67). Kyrill Kondrashin leitete als Einspringer für Klaus Tennstedt das NDR-Sinfonieorchester Hamburg und starb noch in derselben Nacht an einem Herzinfarkt. In der Begründung der Jury heißt es unter anderem: „Von der Ersten gibt es zwar mittlerweile weit mehr als hundert Alternativen, aber kaum eine, die die Aufbruchsstimmung, den subtilen Witz und die neuartige ‚Welthaftigkeit‘ dieses unter Mühen entstandenen Erstlings so flüssig, so elegant, so zielgerichtet und zugleich pathetisch-tiefgreifend sinnfällig werden ließ wie dieser kurzfristig anberaumte Spontan-Akt eines echten Musikmagiers“.

Unter den Neuaufnahmen wurde ebenfalls ein Mitschnitt ausgezeichnet: Mahlers Sechste in der Barbican Hall mit dem London Symphony Orchestra unter Mariss Jansons (LSO live/Note 1 2 CD 0038, vgl. FF 12/03, S. 58). Vor allem der detailgenaue Ansatz dieser Interpretation wurde gewürdigt. Jansons gelinge es hier, „die innere emotionale Logik und die fulminante Dramatik dieses ‚Monstrums‘ ganz ohne Manierismen und Effekte nachzuzeichnen“ und vor allem im Finale einen „beklemmenden, sogenannten Spannungsbogen zu ziehen, der seit Soltis alter Referenz von 1970 so nicht mehr zu hören war“.

Ein Sonderpreis ging an Diana Damrau (Sopran), Iván Paley (Bariton) und Stephan Matthias Lademann (Klavier) für die erste integrale Einspielung sämtlicher 24 Lieder aus „Des Knaben Wunderhorn“ in der ursprünglichen Fassung mit Klavierbegleitung (Telos/Klassik-Center 2 CD 1001, vgl. FF 7/04, S. 81). Die bewusste, im Beiheft klug begründete Entscheidung des



Teams, sich über Mahlers Besetzungsanweisungen hinwegzusetzen und sie teilweise als Duette aufzuführen, um die immanente Dialogstruktur der Lieder stärker herauszuarbeiten, wurde zwar heiß diskutiert. Letztlich aber wurde die künstlerische Leistung der Sänger und des starke Impulse gebenden Pianisten höher bewertet als der genauso mutige und unkonventionelle wie fragwürdige Ansatz.

Will

[Internet](http://www.gustav-mahler.it)

www.gustav-mahler.it



KNECHTSTEDEN

FESTLICHE TAGE ALTER MUSIK

Metropolen

Wien Paris London Berlin

Konzerte · Veranstaltungen
für Kinder und Eltern

18.-26. SEPTEMBER 2004

Simone Kermes, Markus Schäfer
 Flautando Köln, Harmonie Universelle
 Olivier Baumont, Christine Plubeau
 Christine Schornsheim, Ornamente 99
 Schola Cantorum Pragensis, La Petite Bande
 Rheinische Kantorei, Dormagener Kantorei
 Das Kleine Konzert, Christian Schrüff

Vorverkauf: KölnTicket, Tel.: (0221) 2801
www.koelnticket.de und alle bekannten Vorverkaufsstellen

KNECHTSTEDEN - FESTLICHE TAGE ALTER MUSIK
 Ostpreußenallee 5, 41539 Dormagen, Tel. + Fax: (02133) 47 79 05
www.knechtsteden-altemusik.de, e-mail: ahemusik@t-online.de